

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Monatskalender

Wegen Aufhebung der Corona-Massnahmen entfällt am Sonntag der 8.30 Uhr-Gottesdienst

März 2022

1. Di. Fasnachtsdienstag
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
2. Mi. **Aschermittwoch**
(Fast- und Abstinenztag)
7.40 Uhr Laudes und 8.00 Uhr
Gottesdienst fallen aus
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
mit Auflegung der geweihten Asche
3. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
4. Fr. **Tag der Kranken in der Pfarrei**
16.00 Uhr Gottesdienst
mit Krankensalbung Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
5. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
6. **Erster Fastensonntag**
Krankensonntag
Opfer für Frauen in Not
(Frauenbund Schwyz)
8.30 Uhr Gottesdienst entfällt
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
7. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
8. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

9. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
11. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
12. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
13. **Zweiter Fastensonntag**
Opfer für das Fastenopfer
10.00 Uhr Familiengottesdienst
mitgestaltet von den Fünftklässlern
anschliessend Abgabe
der Fastensuppe
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Ende der Sportferien

14. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
15. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
16. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 5. Klassen**
17. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
18. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
19. Sa. **Hl. Josef, Bräutigam
der Gottesmutter Maria**
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
Kein Gottesdienst Antoniuskapelle
Keine Beichtgelegenheit
Kein Abendgottesdienst Pfarrkirche

20. **Dritter Fastensonntag**
Opfer für das Fastenopfer
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

21. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
22. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
23. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
24. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 4. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
25. Fr. **Verkündigung des Herrn**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
26. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

27. **Vierter Fastensonntag (Laetare)**
Opfer für das Jugendmagazin Tut
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

28. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
29. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
30. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
31. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

April 2022

1. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
2. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

3. **Fünfter Fastensonntag**
Opfer für das Fastenopfer
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Stiftmessen

März 2022

2. Josef und Bertha Diethelm-Kessler
4. Johann Bunzenberger-Mächler
5. Rosa Marty-Eichmann
8. Bertha und Josef Diethelm-Kessler
Elisabeth Ronner-Gyr
15. Josef Rüttimann-Bunzenberger
17. Josef Schönbächler-Züger
18. Paul Kundert-Auf der Maur
19. Maria Mächler-Bamert
Otto Mächler
26. H.H. Dekan Josef Betschart
28. Karl Züger-Mächler
29. Mina Bruhin
30. Elsa Steiner-Horat

Chronik



Beerdigungen

† **Maria Marty**

geboren am 7. März 1950
gestorben am 8. Januar 2022
beerdigt am 29. Januar 2022

† **Anna Hegner-Tremp**

geboren am 27. Januar 1931
gestorben am 3. Februar 2022
beerdigt am 9. Februar 2022

† **Gregor Kostkiewicz**

geboren am 17. Juni 1977
gestorben am 13. Februar 2022
beerdigt in Wetzikon

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.**

Kirchenopfer und Spenden

Im Januar wurde
in der Antoniuskapelle Fr. 595.35
ins Kässeli gelegt

In der Antoniuskapelle
wurde im Januar Fr. 194.75
geopfert

Das Kirchenopfer vom 23. Januar für
die Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Kirchen in der Schweiz ergab Fr. 303.15

Für das Chrischtehüsli in Zürich
wurde am 16. und am 30. Januar Fr. 601.05
geopfert

Für den Caritas-Fonds der Urschweiz
wurde am 6. und 13. Februar Fr. 614.80
geopfert

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: März 2022

4. Freitag
Weltgebetstag in Schübelbach
Gottesdienst um 19.30 Uhr
in der Pfarrkirche Schübelbach
23. Mittwoch
Besinnungstag in Quarten
«Entdecke die Perle in dir»
Treffpunkt 08.30 Uhr
bei der Kath. Kirche Siebnen
Anmeldung bis 20. März an:
Rita Müller, Telefon 055 440 35 84
23. und 26. März – Mittwoch und Samstag
Babysitter Kurs SRK in Siebnen
Anmeldung bis 9. März an:
Andrea Eberhöfer, Telefon 055 440 66 32
25. bis 1. April – Freitag bis Freitag
Info Fastenwoche
Frauen, welche auch in diesem Jahr
gerne fasten möchten, können sich
direkt bei Frau Dorothea Loosli,
ärztl. geprüfte Fastenleiterin DFA,
Fastenkoordinatorin von
HEKS/Fastenaktion, melden.
Sie bietet ab dem 27. März 2022
eine Digital begleitete Fastenwoche an:
E-Mail: fasten@sehen-und-handeln.ch
Telefon 079 377 84 73

Gebetsanliegen im März 2022

1. Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.
2. In der Fastenzeit beten wir um die Kraft zu Versöhnung und Umkehr für die Kirche, für die Bischöfe und alle, die Verantwortung tragen für das Volk Gottes.



Willkommen in der Ministrantenschar

Valentina Lifrieri, Sarina Dobler und Laura Landmann sind drei Nachzüglerinnen, die sich von der Freude anderer MinistrantInnen anstecken liessen.

Am Sonntag, 13. Februar, legten sie im Gottesdienst das Ministrantenversprechen ab und wurden mit Applaus in der Schar willkommen geheissen.

Somit ist die Ministrantenschar auf 36 MitgliederInnen herangewachsen.

Wir wünschen den neuen Minis viel Freude in ihrer neuen Aufgabe, viel Spass bei den gemeinsamen Aktivitäten und Anlässen während des ganzen Jahres.

Martin Oertig, Diakon



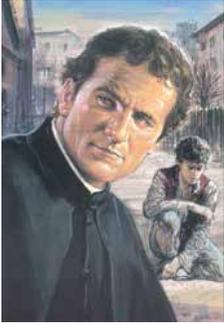
Die Ministranten im Lottofieber

Am Samstag, 12. Februar, versammelte sich die Ministrantenschar gespannt zum beliebten Lotto-Spiel im Pfarrsaal. Die zwei Ministrantenleiterinnen Leonie und Carmen Laimbacher eröffneten den mit Spannung erwarteten Lotto-Nachmittag. Mit voller Begeisterung deckten die Minis die gerufenen Zahlen ab, und immer wieder wurde aus voller Kehle fieberhaft «LOTTO» gerufen. Auf die glücklichen GewinnerInnen warteten schöne Preise. Niemand musste leer nach Hause gehen. Für alle gab es einen Preis. Es war ein unterhaltsamer Nachmittag, der auch mit Gruppenspielen im Freien gespickt war, die den Teamgeist der Ministrantenschar stärkte.

Martin Oertig, Diakon



Don Bosco Scharanlass – Jubla



Am Samstag, 29. Januar, traf sich die Jubla Sieben zum alljährlichen Don Bosco Scharanlass.

Zum Einstieg des Anlasses, erzählte unser Diakon Martin Oertig den Kindern, wer Don Bosco war und was er tat. Mit Bildern konnte man sich das Zeitalter genauer vorstellen.

Das neu erlernte Wissen, konnten sie im Verlauf des Nachmittags noch gebrauchen. Die Kinder konnten an verschiedenen Posten Materialien verdienen, aus welchen sie eine Kugelbahn bauen konnten. Hier waren kreative Köpfe gefragt. Die Bahnen hatten waghalsige Sprünge, farbenfrohe Verzierungen und aussergewöhnliche Standorte.

Bevor es an den Feinschliff der Bahnen ging, gab es noch Schoggibananen, Bürli und Schokoladenstängel zum Z'vieri.

Als die Bahnen fertig gebaut waren, wurden sie von einer Jury beurteilt. Die Entscheidung fiel nicht leicht, da alle Bahnen sehr gelungen waren.

Jubla Sieben



Mitteilungen

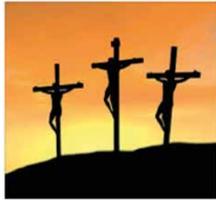
Neue Aufgaben – Neue Chance Kirchenrat

Wir wollen weiterkommen. Wir sind ein aufgeschlossenes Gremium welches im Hintergrund die Geschicke der Kirchgemeinde Siebten führt.

Um auch in Zukunft die anfallenden Arbeiten auf mehrere Schultern zu verteilen suchen wir innovative, vertrauensvolle und engagierte Personen, die uns dabei unterstützen. Gerne würden wir Sie kennenlernen.

Unser Präsident Marcel Kessler steht Ihnen für allfällige Fragen und Erörterungen gerne zur Verfügung

Marcel Kessler, Telefon. 079 457 14 09
bm.kessler@bluewin.ch



Kreuzwegandacht

In den letzten Jahren wurde in der Fastenzeit in der Pfarrkirche jeweils der Kreuzweg gebetet.

Im Blick auf Jesus und seinen Leidensweg sind wir in diesem Gebet verbunden mit allen Menschen, besonders in unserer Pfarrei, die die Last des Kreuzes in irgendeiner Form auf ihren Schultern spüren.

Darum möchten wir einladen, den Weg Jesu mitzugehen – entweder in der Pfarrkirche oder auch zu Hause in Verbindung.

Es soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass der Kreuzweg nicht nur ein Leidensweg ist, sondern auch ein Weg zum Heil.

Ab diesem Jahr werden wir den Kreuzweg um **18.00 Uhr** in der Pfarrkirche beten.

Herzliche Einladung an alle Mitbeter.

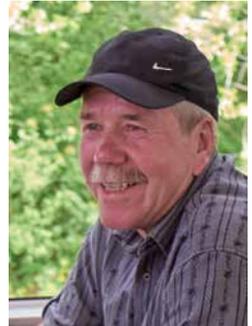
Tag der Kranken in der Pfarrei

Freitag, 4. März 2022

An diesem Tag wird im Pfarreigottesdienst um 16.00 Uhr das Sakrament der Krankensalbung gespendet (der offizielle Krankensonntag ist der erste Sonntag im März).

Wer nicht mehr so beweglich ist, kann die Krankensalbung und die Kommunion auch in der Kirchenbank empfangen.

Personen, welche gerne die Krankensalbung und die Kommunion zu Hause empfangen möchten, melden sich bitte im Pfarramt, Telefon 055 440 13 56, damit wir einen Termin vereinbaren können.



Verabschiedung Walter Mauchle

Ende Februar geht unser Abwart Walter Mauchle in seinen wohlverdienten Ruhestand. Walter Mauchle war seit September 2007 für den Friedhof und für das ganze Areal in und um die Pfarrkirche zuständig. Als Ansprechperson für den Friedhof wurde Walter Mauchle von den Besuchern sehr geschätzt. Auch im Pfarreiteam durften wir immer auf seine handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten zählen, für ihn war jeder Wunsch umsetzbar.

Wir wünschen ihm von ganzem Herzen alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Viel Freude bei seinen Hobbys, Grosskinder, wandern und die Herstellung von Holzkugeln.

Wir werden Walter Mauchle vermissen.

Sein Nachfolger Sakristan Andreas Weibel ist bereits gut gestartet und wird seine Arbeiten im üblichen Rahmen übernehmen.

FASTENOPFER PROJEKT MADAGASKAR

«Teilen mit denen die wenig haben»

Wegen den Corona-Massnahmen, konnte letztes Jahr der Fastensuppentag in unserer Pfarrei nicht durchgeführt werden. Derselbe Grund verhindert auch dieses Jahr den traditionellen Suppentag.

Wir werden jedoch wieder **Suppen-Portionen zum Mitnehmen, nach den Gottesdiensten am Sonntag, 13. März, austeilen**. Das verarmte Land braucht dringend Unterstützung. Darum möchten wir zum dritten Mal das Projekt «Madagaskar» des Schweizerischen Fastenopfers unterstützen.

Die Bevölkerung in Madagaskar ist auf sich selber gestellt. Die Hälfte der Kinder sind mangelernährt. Nur eine von drei Personen hat sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Das Programm von Fastenopfer bietet konkrete Unterstützung und hilft Verschuldung und Armut zu überwinden. Die gegenseitige Hilfe innerhalb der Dörfer bei den Pflanz-, Ernte- und Infrastrukturarbeiten, führt zu einem höheren Ernteertrag und zur Schuldensanierung. Die Netzwerke der verarmten und verschuldeten ländlichen Bevölkerung auf Madagaskar sind dank der Unterstützung durch das Fastenopfer, ein Erfolgsmodell. Dazu werden folgende Hauptziele gesetzt:

- **Ausbildung der Bauern in produktiven, ökologischen Anbaumethoden, um genügend eigene Nahrung zu produzieren.**
- **Registrierung der Felder, damit sie als Kleinbauern nicht von den Rohstoffabbaufirmen enteignet werden können.**
- **Hilfe beim Bau von Wasserbrunnen und Schulung wie man sauberes Trinkwasser aufbereiten kann.**
- **Investitionen in Bildung und Schulmaterial**



Nähere Angaben zum Projekt «Madagaskar» finden Sie auf unserer Pfarrei Homepage: www.pfarrei-sieben.ch

Die weltweite Corona Pandemie und die eingebrochenen Spenden gefährden die Grundexistenz der Armen in Madagaskar. Dazu kommt noch die Verwüstung des Landes durch den Zyklon Wirbelsturm vor einigen Wochen. Viele Dörfer und ein Teil der Ernte wurden zerstört. Umso mehr sind sie auf unsere Hilfe angewiesen. Das Pfarrei-Team bedankt sich jetzt schon für jeden gespendeten Franken. Denn jeder Franken hilft, die Grundexistenz der Armen in Madagaskar zu sichern und unterstützt das Recht, auf ein menschenwürdiges Dasein. So leisten wir gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zum Motto: **«Teilen mit denen die wenig haben»**

Martin Oertig, Diakon

Auf persönliche Nähe kommt es an

Sonntag der Kranken: 6. März 2022

Papst Franziskus ruft zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. Dies geht aus der Botschaft des Papstes zum katholischen Welttag der Kranken hervor.

Der Vatikan veröffentlichte eine entsprechende Botschaft zum Welttag der Kranken. In der Botschaft lobte Papst Franziskus auch den medizinischen Fortschritt. Dieser komme allerdings längst nicht allen Menschen zugute, wie die ungleiche Verteilung von Corona-Impfstoffen zeige, sagte der Papst. Da gebe es noch viel zu tun.

Den Menschen sehen und hören

«Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten», schreibt das Kirchenoberhaupt in der gut zwei Seiten langen Botschaft. Daher könne keine Therapie «davon absehen, dem Patienten zuzuhören, seiner Geschichte, seinen Ängsten und Sorgen».

Franziskus würdigte besonders die Beschäftigten im Gesundheitswesen. Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Laboranten, Hilfspersonal sowie die zahlreichen Freiwilligen opferten kostbare Zeit, um den Leidenden beizustehen.

«Ihr Dienst wird zu einer Mission»

«Liebes Gesundheitspersonal, Ihr Dienst an der Seite der Kranken, den Sie mit Liebe und Kompetenz ausüben, geht über die Grenzen Ihres Berufs hinaus und wird zu einer Mission», schrieb der Papst. Dieses Engagement könne ein Zeichen göttlicher Barmherzigkeit sein. «Seid Euch der grossen Würde Eures

Berufes bewusst, aber auch der Verantwortung, die er mit sich bringt», so Franziskus.

Jeder Getaufte ist aufgerufen

Sorge um Kranke und Sterbende, vor allem wenn sie einsam sind, ist laut dem Papst keine ausschliessliche Aufgabe vom Gesundheitspersonal. «Wie viele kranke und alte Menschen leben zu Hause und warten auf einen Besuch! Der Dienst des Trostes ist eine Aufgabe für jeden Getauften», so Franziskus.



30. Welttag der Kranken

Der katholische Welttag der Kranken wird in diesem Jahr zum 30. Mal begangen. Er steht unter dem Motto: «Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Auf dem Weg der Nächstenliebe an der Seite der Leidenden». Der Tag geht auf eine Initiative Papst Johannes Pauls II. (1978–2005) zurück. Der Aktionstag soll für mehr kirchliche und allgemein gesellschaftliche Aufmerksamkeit sowohl für kranke Menschen wie für das Gesundheitspersonal sorgen.

Eine längere Tradition hat der Tag der Kranken in der Schweiz, der am ersten Sonntag im März stattfindet. (cic)

Heiliger Josef – Schutzpatron

Am 8. Dezember 1870 hat der selige Pius IX. den heiligen Josef zum Schutzpatron der Kirche erklärt. 150 Jahre später erleben wir ein besonderes Jahr, das dem heiligen Josef gewidmet ist, und in dem Apostolischen Schreiben *Patris corde* habe ich einige Überlegungen zu diesem Heiligen vorgelegt. Gerade in unserer heutigen Zeit, die wie nie zuvor von einer globalen Krise mit verschiedenen Ausprägungen gezeichnet ist, kann er uns Unterstützung, Trost und Orientierung bieten.

«Alles, was uns vom heiligen Josef berichtet wird, zeugt von seinem Vertrauen in Gottes Vorsehung und Heilsplan.»

Der hebräische Name Josef bedeutet «Gott vermehrt, Gott lässt wachsen» und ist ein Ausdruck tiefen Gottvertrauens. Alles, was uns vom heiligen Josef berichtet wird, zeugt von seinem Vertrauen in Gottes Vorsehung und Heilsplan. Und auch die Orte Betlehem und Nazaret, die in Verbindung mit seiner Person stehen, verwiesen bereits auf Josefs besonderen Bezug zum Geheimnis der Menschwerdung des Gottessohnes.

Im Alten Testament wird die Stadt Betlehem Beit Lehem, «Haus des Brotes», oder Efrata genannt, nach dem Stamm, der dort siedelte. Im Arabischen bedeutet es «Haus des Fleisches», wohl wegen der grossen Anzahl von Schaf- und Ziegenherden in jener Gegend. Es ist kein Zufall, dass die Hirten bei der Geburt Jesu die ersten Zeugen dieses Ereignisses waren. Im Licht der Geschichte Jesu verweisen diese Anspielungen auf Brot und Fleisch, auf das Geheimnis der Eucharistie: Jesus ist das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Er selbst wird von sich sagen: «Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben».

Gott bevorzugt die Randgebiete

Betlehem und Nazaret seien zwar Orte am Rande gewesen, aber gerade dort habe Gott sich zuerst offenbaren wollen, und das gilt auch heute. Gott sei nämlich in den geografischen und existentiellen Peripherien unserer Welt in besonderer Weise gegenwärtig.

Die Wahl Bethlehems und Nazarets sagt uns also, dass Gott die Peripherien, die Randgebiete bevorzugt. Jesus wurde nicht in Jerusalem, in der Nähe des Hofes, geboren; nein, er wurde in einer Peripherie geboren. Und an dieser Peripherie hat er, bis er dreissig Jahre alt war, sein Leben verbracht, indem er wie Josef als Zimmermann arbeitete. Jesus hat eine Vorliebe für die Peripherien und die Randgebiete.

Josef erinnert uns also daran, den Blick auf das zu richten, was die Welt absichtlich ignoriert, und dem Verworfenen und scheinbar Unbedeutenden Bedeutung beimisst – denn oft verbergt sich gerade dort das Wesentliche. Das Wesentliche verbirgt sich oft in dem, was für die Welt scheinbar unbedeutend ist...

Jesus sucht die Sünder auf, die Böses getan haben, aber er sucht auch die auf, die nichts Böses getan, sondern Böses erduldet haben, also die Kranken, die Hungrigen, die Armen, die Geringsten. Jesus geht immer an die Peripherie. Und das sollte uns Vertrauen geben, denn der Herr kennt die Peripherien unseres Herzens, die Peripherien unserer Seele, unserer Gesellschaft, unserer Stadt, unserer Kirche. Diese etwas dunkle Seite, die wir vielleicht aus Scham verbergen.

Gebet an den heiligen Josef von Papst Franziskus:

Heiliger Josef, der du stets auf Gott vertraut hast und dich in deinen Entscheidungen von seiner Vorsehung hast leiten lassen, lehre uns, uns nicht so sehr auf unsere eigenen Pläne zu verlassen sondern auf den Liebesplan Gottes.

Du, der du von der Peripherie kommst, hilf uns, unseren Blick umzukehren und das zu bevorzugen, was die Welt verwirft und ausgrenzt.

Tröste die, die sich allein fühlen und stütze jene, die im Stillen daran arbeiten, das Leben und die Menschenwürde zu verteidigen. Amen.

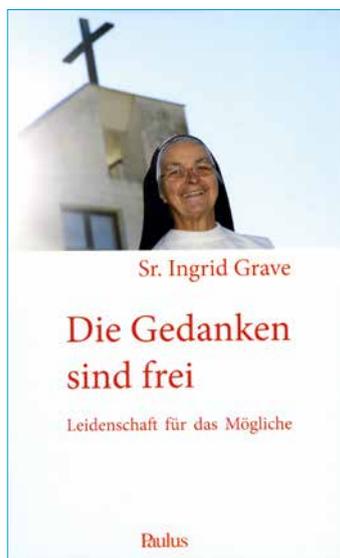


Auszeit in der Wüste

Wie ist Jesus nur auf die Idee gekommen, allein in die Wüste zu gehen (Lk 4, 1–13)? Ohne Handy! Ohne touristische Ausrüstung! Zudem war er ein Zimmermannssohn und kein Nomade.

Ich denke, Jesus musste über sich selbst Klarheit gewinnen – im Sinne von: Wer bin ich? Was ist mein Weg, meine Aufgabe? Also nimmt er sich eine Auszeit. Weg von allem, aber wirklich von allem! Fünf bis sechs Wochen Tag und Nacht allein, karges Essen – die Wüste gibt nicht viel her. Kein Wunder, dass er Hunger bekommt und (wahrscheinlich) in seinen Phantasien reich gedeckte Tisch vor sich sieht. Ganz normales, nahrhaftes Brot täte es auch schon!

Text aus dem empfehlenswerten Buch:



An diesem Punkt führt der Evangelist den Teufel in die Erzählung ein. Ob der Teufel leibhaftig aufgetreten ist? Ob ja oder nein, das ist gar nicht so entscheidend! Viel wichtiger ist, dass wir erfahren: Jesus hatte Versuchungen, ganz menschliche. Wie wir auch. Das darf uns trösten! Dieser gewöhnliche menschliche Hunger weckt in Jesus – so scheint es – Allmachtsfantasien. Steine in Brot verwandeln! Auf einem Berg stehen, die Reiche dieser Welt vor Augen haben! Wenn das alles mir gehörte? Welche Macht in meinen Händen! Und dann mich in jedes noch so gefährliche Abenteuer stürzen ... Alle Welt würde sich um die Erhaltung meines Lebens reisen. Bodyguards, das sowieso! Doch um welchen Preis

Wir hier in Westeuropa können es uns fast nicht mehr vorstellen, derart Hunger zu leiden, dass wir alles hergäben für ein Stück Brot oder für eine einfache Mahlzeit. Weltweit gesehen aber machen unzähl-

bar viele Männer, Frauen und Kinder diese Erfahrung. Das Recht auf Nahrung bleibt ihnen verwehrt, weil unser Wirtschaftssystem einen weltweiten fairen Handel verhindert. Es ist ein System, das für den einzelnen Menschen meist undurchschaubar bleibt.

Trotzdem können wir erkennen: Es geht dabei um Macht und Ohnmacht. Die Macht liegt in der westlichen Welt. Mit uns steht Jesus auf dem Berg und betrachtet die Reiche und Reichtümer dieser Erde. Doch er durchschaut das Spiel von Macht und Ungerechtigkeit. Jesus widersteht. Der Preis ist zu hoch. Der Teufel nennt den Preis: «... wenn du niederfällst und mich anbetest!» Es ist der Preis der eigenen inneren Freiheit.

Die überreichen Gesellschaften hingegen sind dabei, die Preise zu bezahlen: Abhängigkeit von vielen überflüssigen Dingen, Langeweile, Überdruß, Phantasielosigkeit, Suchtverhalten und mehr. Mitten in der Übersättigung bleibt die Sehnsucht der Seele nach mehr. Es ist die Sehnsucht – Jesus sagt es – nach dem Wort aus dem Munde Gottes, dem Wort der Freiheit.

Jesus erkennt in sich selbst das «System» der menschlichen Triebe. Die Kargheit der Wüste hat es ihn gelehrt. Und ihn stark gemacht!

Sr Ingrid Grave

Gottesdienstordnung

Samstag:

- 9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00–17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

- 8.30 Uhr **Gottesdienst entfällt**
(bis auf weiteres)
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst 6. März
und 3. April
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

In der St. Antoniuskapelle

- 10.30 Uhr jeweils am Sonntag
19.30 Uhr Rosenkranz jeweils
am Dienstag

Werktag:

- Schülergottesdienste:
7.25 Uhr Mittwoch, **16. März: 5. Klassen**
7.25 Uhr Donnerstag, **17. März: 3. Klassen**
7.25 Uhr Mittwoch, **23. März: 6. Klassen**
7.25 Uhr Donnerstag, **24. März: 4. Klassen**
7.40 Uhr Mittwoch, Laudes wenn
keine Schulmesse stattfindet
8.00 Uhr Gottesdienst
jeweils am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag
wenn keine Schulmesse
stattfindet
18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag
19.30 Uhr Abendgottesdienst
jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

Rainer Kretz, Pfarrer
Martin Oertig, Diakon
Anna-Maria Ciancio, Sekretariat
Bernadette Ziltener, Sekretariat
Andreas Weibel, Sakristan
Pia Kessler, Sakristanin
Christina Mariño, Katechetin
Marianne Keusch, Katechetin

Email:

Homepage:

055 440 13 56
079 323 72 74
055 440 13 56
055 440 13 56
078 741 79 46
055 440 13 56
055 440 13 56
055 440 13 56

info@pfarrei-siebnen.ch

www.pfarrei-siebnen.ch

pfarrer@pfarrei-siebnen.ch
diakon@pfarrei-siebnen.ch
sekretariat@pfarrei-siebnen.ch
info@pfarrei-siebnen.ch
katechese@pfarrei-siebnen.ch
katechese@pfarrei-siebnen.ch

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr